

Göttingische
Anzeigen
von
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der erste Band,
auf das Jahr 1785.



Göttingen,
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

Göttingische Anzeigen

von

gelehrten Sachen

unter der Aufsicht

der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

47. Stück.

Den 26. März. 1785.

Göttingen.

Blumenbach.

In der gedachten Versammlung der königl. Societät am 12. Febr. zeigte der Hr. Prof. Blumenbach einen Wassersalamander der größern Art (*Lacerta lacustris*) vor, dem er, auf Veranlassung eines nur nicht genug bestimmten Versuches des würdigen Hrn. Bonnet (oeuvre d'hist. nat. T. V. P. I. p. 355 u. f.) im May vorigen Jahres das linke Auge exstirpiert hatte, und das nun jetzt eben in voller Reproduction stand. Dreyen dieser Thiere, welchen er um die gleiche Zeit den ganzen bulbus bey'm Eintritt des Gesichtsnerven in die harte Haut ausgenommen hatte, ward nichts einem wahren Auge ähnliches wieder ersetzt: sondern aus dem Rest des nervus opticus wuchs ein weißlicher, und wie die nachherige Zergliederung lehrte, ganz dichter Schwamm, der die Augenhöhle füllte, woben die Thiere selbst aufschwollen und binnen einigen Monaten

U a a

naten

naten starben. In dem gedachten vierten Wassersalamander hingegen, hatte er erst die Hornhaut geöffnet, die Linse und die übrigen Feuchtigkeiten auslaufen lassen, und dann die zusammengefallnen Häute bis auf ein kleines Stück davon, das er im Hintergrunde am Augennerven sitzen lassen, ausgeschnitten. Bey der genauen Untersuchung jenes ausgeschnittenen größten Theils in reinem Wasser, fand er, daß derselbe wenigstens $\frac{4}{5}$ des ganzen Augapfels betrug und den ganzen Augenstern und das ganze Strahlenband enthielt: so, daß folglich das Zurückgebliebne $\frac{1}{5}$ nichts als den kleinen Rest der drey großen gemeinschaftlichen Häute des bulbus ausmachte. Die Augenhöhle schien bey diesem Thier in den nächsten Monaten von den Augenliedern wie bedeckt: aber schon im November fingen diese an sich wieder zu öffnen, und es zeigte sich dann anfangs ein milchblauer Körper, der nun mit Anfang dieses Jahres immer deutlicher zu einem wahren neureproducirten Auge ausgebildet ward. Noch ist es freylich weit kleiner, als das andre natürliche: auch die Hornhaut minder gewölbt und etwas trübe: aber man kann sehr deutlich hinter derselben den neuergänzten goldnen Augenstern und die Sehe darinn unterscheiden. Wenn es zu seiner gehörigen Größe gelangt, so gedenkt der Hr. Prof. dem Thiere dann das gesunde Auge auszustechen, um zu erfahren, ob es mit diesem neuerzeugten auch wirklich sehen kann.

Zugleich ließ der Hr. Leibmed. Michaelis der Societät eine Nachricht von der ihm gelungenen Nervenreproduction vorlegen, woraus wir das wesentlichste mit seinen eignen Worten mittheilen: „Der Hauptversuch war der: ich entblöste den nervus phrenicus eines Hundes, aus dem ich vor vier Wochen ein einen starken Zoll langes Stück ausgeschnitten hatte, und fand wie gewöhnlich eine den übrigen Nerven völlig ähnliche, nur etwas dünnere

regene-

regenerirte Substanz, und als ich den von allen andern Theilen sorgfältig lospräparirten Nerven, über, unter, oder an der regenerirten Stelle mit der Pinzette kniff, empfand der Hund nicht nur heftige Schmerzen, sondern bekam auch die stärksten Convulsionen des Zwerchfells., — So eben erhalten wir eine besondre Schrift unter dem Titel: Ueber die Regeneration der Nerven; ein Brief an Hrn. Pet. Camper von Fr. Michaelis. Cassel 1785. 19 S. in Octav, worinn der Hr. Leibmed. den eben gedachten, und mehrere ähnliche oder doch verwandte Versuche umständlicher beschreibt.

Leipzig.

Gebhardt.

Des Freyherrn von Praun herzogl. braunschweig. ersten geheimen Raths und Staatsministers, auch Präsidenten der Justizkanzley, des Consistoriums und Kriegskollegiums, gründliche Nachricht von dem Münzwesen insgemein, insbesondere aber von dem deutschen Münzwesen älterer und neuerer Zeiten. Wie auch von dem französischen, spanischen, niederländischen, englischen und dänischen Münzwesen; welche in den Jahren 1739 und 1741 in zwey Auflagen herausgekommen ist. Dritte hin und wieder verbesserte, besonders aber mit der Nachricht von dem schwedischen, russischen und polnischen Münzwesen vermehrte Auflage. (In der Weigandischen Buchhandlung 1784. Octav. I Alph. II B.) Schon lange haben die Numismatiker und Geschichtsforscher eine neue Auflage dieser, in ihrem Fache unentbehrlichen und vergriffenen, Schrift zu erhalten gewünscht, und endlich bekommen sie diese aus den Händen des Hrn. Oberstadtschreibers und Beyseizers des Bergschöppentuhls zu Freiberg Job. Fried. Klossch, dessen bekannte Stärke in der Münzwissenschaft älterer und neuester Zeit den Werth dieser neuen Ausgabe auch ohne Prüfung bestimmen kann. Hr. Klossch läßt sich in einer Vorrede über sein Verfahren bey

A a 2

dieser